

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 17/2017

Mehr Sicherheit

Großeinkauf auf der IDET, PYROS und ISET in Brunn.

Tschechien will Milliarden für die Sicherheit bereitstellen. Die Armee, Polizei, Feuerwehr und der Zoll planen Ausbau, Erneuerung und Modernisierung ihrer Ausrüstung. Gleiches gilt für die Regierungen anderer Länder. Eine willkommene Nachricht für die exportorientierte tschechische Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie. Die diesjährige Sicherheitsmesse in Brunn bietet eine umfangreiche Übersicht über das Branchenangebot der letzten Jahre. Vom 31.5. bis zum 3.6.2017 wird das Messe-Trio der internationalen Fachmessen IDET (Abwehr- und Sicherheitstechnik), PYROS (Feuerwehrtechnik und Dienstleistungen) und ISET (Polizei-, Kriminal- und Sicherheitstechnik und Dienstleistungen, kommerzielle Sicherheit) in Brunn stattfinden.



Die Tschechische Republik plant milliarden-schwere Investitionen in die Sicherheit.

Viele Unternehmen beliefern sowohl die Armee als auch Polizei und Feuerwehr und weitere bewaffnete Kräfte – auf dem Brünner Messegelände können sie all diese Zielgruppen auf einmal ansprechen. <

www.bv.cz

Inhalt

E-Mobilität	02
Erste Weinschop.Bar in Wien	03
Professionelles Filmen	04
Pitch im Paternoster	05
WIFI-Sprachmania 2017	06

Top-Erfolg

Maßgeschneiderte Sondermaschinen.

Auf Expansionskurs ist derzeit die auf den Bau von Sondermaschinen mit Schwerpunkt Industrie 4.0 fokussierte Mexbert GmbH. Zu den Kunden vom Mexbert zählen Semperit, ÖBB, Marquardt Deutschland, Dynacast, Constantia Flexibles, ASTA und Edard. Die Exportquote beträgt etwa 30 Prozent und geht nach Frankreich und Deutschland. 2016 konnte mit sechs Mitarbeitern ein Umsatz von 850.000 Euro erzielt werden. Für 2017 peilt man den Sprung über eine Million Euro an.

www.mexbert.at

Fokus

Austro-Wein für Kanada

Lukrativer Überseemarkt für Kremser Winzer auch dank CETA.

Österreichs größter Qualitätsweinproduzent, die Winzer KREMS, treibt sein Exportgeschäft voran. „Im Vorjahr haben wir schon mehr als 45 Prozent des Gesamtumsatzes im Ausland erwirtschaftet“, teilt Winzer KREMS-Exportleiter Ludwig Holzer mit. International gefragt seien in erster Linie Grüner Veltliner und Blauer Zweigelt. Mit Kanada steht in jüngster Zeit ein besonders kaufkräftiger Markt im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Vor einigen Wochen hat die dortige Lebensmittelhandelskette „Farm Boy“ den Grünen Veltliner „13“ der Winzer

KREMS in das Sortiment aufgenommen und vertreibt ihn über mehrere ihrer Märkte in Ontario. Hier zeigt das Handelsabkommen CETA zwischen der EU und Kanada seine positiven Seiten. „Beim Wein gibt es Erleichterungen durch den Abbau der Zölle sowie den Wegfall der zwischenstaatlichen Handelsbarrieren innerhalb Kanadas“, informiert Holzer. Diese Hindernisse hätten nämlich den Flaschenversand von einem Bundesstaat zum anderen bisher praktisch unmöglich gemacht.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.winzerkrems.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.waechter@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

E-Mobilität

Mit Hilfe von mehr EU-Förderung für E-Tankstellen muss der Ausbau von Heimpladestationen forciert werden.

Verkehrsminister Jörg Leichtfried gehen die Förderpläne der EU-Kommission für E-Mobilität nicht weit genug. Das grundsätzliche Bekenntnis von EU-Vizekommissionspräsident Maros Sefcovic, den Ausbau von E-Ladestationen in Europa weiter voranzutreiben, begrüßt Leichtfried. „Die Kommission hat die Zeichen der Zeit erkannt“, so der Minister, aber: „Die EU darf jetzt keine halben Sachen machen. E-Mobilität muss alltagstauglich, zuverlässig und leistungsfähig sein, dann steigen die Leute um. Darum brauchen wir einen Vollausbau von E-Tankstellen in ganz Europa, nicht nur entlang der großen Verkehrsachsen. Dafür muss die EU-Kommission richtig Geld in die Hand nehmen“, fordert Verkehrsminister Leichtfried. Zudem müsse die Kommission sicherstellen, dass europaweit der Weg für E-Heimpladestationen freigemacht wird.

Zuletzt hatte die EU-Kommission überlegt, Anschlussmöglichkeiten für Ladepunkte bei Neubauten oder umfassenden Sanierungen vorzuschreiben. „Das eigentliche Laden passiert, wenn Leute ihr E-Auto parken, am ehesten daheim, über Nacht in der Garage“, sagt Leichtfried.

Förderungen für Infrastruktur-Aufbau

Die vorgeschlagene Finanzierung über die Investitionsbank hält Leichtfried für untauglich: „Ein Kredit ist schwierig zu bekommen. Es braucht dafür zum Beispiel einen gewichtigen Eigenmittelanteil. Und letztlich muss das Geld auch wieder zurückgezahlt werden.“ Als Finanzierungshebel schlägt Verkehrsminister Leichtfried deshalb Förderungen im Rahmen der Einrichtung für Infrastrukturausbau, der Connecting Europe Facility CEF, vor. Die CEF



E-Autos sollen künftig bequem zuhause aufgeladen werden können.

fördert etwa den EU-weiten Ausbau von Straße, Schiene, Stromnetz und Breitbandinternet.

Zum Start der Hannover-Messe hatte EU-Vizekommissionspräsidenten Sefcovic angekündigt, Ende Mai ein Maßnahmenpaket für umweltfreundlichen Verkehr zu präsentieren. Als einen wesentlichen Punkt nannte der dabei die Summe von 1,5 Milliarden Euro für den Ausbau von E- und Wasserstoff-Tankstellen entlang der großen trans-europäischen Strecken.

www.bmvit.gv.at

PURETRANS

LANGUAGE SERVICES e.U.

**WELTWEIT
GEPRÜFT
QUALIFIZIERT
BEWÄHRT
ZUVERLÄSSIG
VERSIERT
ERFAHREN
KOMPAKT
NACHHALTIG**

globales Partner-Netzwerk
zertifiziert nach ISO 17100
ausgewählte Übersetzungsteams
partnerschaftliche Zusammenarbeit
schnelle, pünktliche Bearbeitung
moderne Technologie und Tools
seit mehr als 15 Jahren
schlanke Organisation
umweltbewusstes Handeln



WWW.PURETRANS.COM

4842 Zell am Pettenfirst ✉ info@puretrans.com ☎ 43 (0)7675 39518

Weinprobieren statt Weinstudieren

Just Taste eröffnet die erste Weinshop.Bar auf der Wiener Ringstraße.

Just Taste ist die neue Adresse für selbstbestimmte Weingenießer und frischt mit seinem innovativen Zugang „Weinprobieren statt Weinstudieren“ den Weinhandel sowohl on- als auch offline auf. Hinter dem 2016 gegründeten Unternehmen stehen der Finanz- und Immobilienexperte Dietmar Pirolt (39) sowie Branchenprofi Oliver Sartena (40), beide mit langjähriger Führungserfahrung in ihren Bereichen: Pirolt im Bankensektor, Sartena beim heimischen Weinhandels-Marktführer.

Nach dem erfolgreichen Launch des Webshops just-taste.com und eines Pop-up-Stores in Wien im Herbst 2016 eröffnet Just Taste nun am Stubenring den ersten Standort mit neuartigem Shop- und Verkostungskonzept.

Reine Geschmackssache

Die Idee der Weinshop.Bar, die keine Trennung zwischen Gastronomie und Handel vorsieht, ist ebenso simpel wie innovativ zugleich. Jeder der über 600 Weine kann vor Ort verkostet werden, viele davon bis 6 Uhr abends gratis. Ganz im Sinne des Firmenmottos „Weinprobieren statt Weinstudieren“, stellt Oliver Sartena klar: „Jeder Mensch, egal ob Experte oder Laie weiß, ob ihm ein Wein schmeckt oder nicht. Dazu braucht es keine Belehrung, sondern die Möglichkeit der Verkostung sowie die Freude am Entdecken des eigenen Geschmacks. Und genau das bieten wir: ohne Besserwis-



Alle Weine können vor dem Kauf vor Ort verkostet werden, viele davon gratis.

serei und Weinlatein, sondern mit versierten Mitarbeitern, die zuhören können und jedem Kunden zu seinem Lieblingswein verhelfen.“

Schmeckt ein Wein, so kann er vor Ort gleich glasweise konsumiert und gekauft werden. Für einen Aufpreis von 10,- Euro erhält der Gast nicht nur die ganze Flasche im Lokal serviert, sondern auch eine große Flasche Mineralwasser und Snacks aus der Küche dazu. Und wer bei Just Taste Wein für daheim bestellt, bekommt ab 6 Flaschen 6% Rabatt und seinen Einkauf kostenlos nach Hause zugestellt.

„Best-Brands-Konzept“ bei der Wahl der Gastropartner

Kooperationen mit lokalen Kulinarik-Größen wie der Stadtkäserei Lingenhel, Neni am Naschmarkt, Windisch, Gugumuck oder Joseph Brot liefern die Zutaten für warme und kalte Speisen – passend zum Wein und von bester Qualität, aber ohne Chichi. Bewusst verzichtet man dabei aber auf einen Restaurantbetrieb im engeren Sinne. Insgesamt steht Just Taste für ein legeres Anti-Establishment und schafft damit die Basis für lockere Atmosphäre, Spaß am Verko-

sten, Freude am Entdecken und unaufgeregten Genuss.

Seit Herbst 2016 betreibt man mit dem Webshop just-taste.com auch einen Onlinehandel und bietet mit den sogenannten „Tasting Packs“ eine echte Produktinnovation an. Wer keine Zeit für die Verkostung vor Ort hat oder nicht in Wien daheim ist, kann online aus verschiedenen „Tasting Packs“ wählen und bequem zu Hause verkosten – also auch „online Wein probieren“. Die einzelnen Pakete sind nach Themen zusammengestellt und bestehen jeweils aus vier kleinen Verkostungsflaschen samt Infos zu jedem Wein und einem Gutschein, mit dem man bei Gefallen den neuen Lieblingswein in der Normalflasche günstiger nachkaufen kann. Dietmar Pirolt dazu: „Das Wichtigste bei den kleinen Flaschen war für uns, Weine in der gleichen, unverfälschten Qualität wie in der großen Flasche anbieten zu können. Und das zu erreichen, war gar nicht leicht. Über ein Jahr Entwicklungsarbeit mit Winzern sowie Experten für Kellertechnik und ein sechsstelliges Investment waren nötig, um erstmals Weine ohne Qualitätsverlust von der Normalflasche auf Probiergröße zu bekommen.“

<http://just-taste.com>



Man kann auch online aus verschiedenen „Tasting Packs“ wählen und zu Hause verkosten.

Professionelles Filmen

feratel launcht zwei neue 4K Kameramodelle für Livestreaming im TV- und Onlinebereich.



Die neue feratel Mediacam 4.0 Spot.

Die feratel media technologies AG greift beim Launch ihrer neuen Kameramodelle MediaCam 4.0 Panorama und MediaCam 4.0 Spot mit der Firma AXIS auf einen renommierten Hersteller zurück. Ergänzt um das feratel Know-how bei der Programmierung der neuen 4k Modelle stehen zukünftig zwei Kameras zu attraktiven Preisen auf Basis robuster und bewährter Technik zur Verfügung.

Mit der 4K-Technik orientieren sich beide Kameramodelle der 4.0er Serie am aktuellen UltraHD Trend und garantieren damit qualitativ hochwertige Videos. Während die MediaCam 4.0 Panorama aufgrund der möglichen Tourenfahrten für alle visuellen Medien inkl. TV Produktionen geeignet ist, handelt es sich bei der MediaCam 4.0 Spot um eine kostengünstige, aber dennoch leistungsfähige Kamera, die die wichtigsten Funktionen für das Bewegtbild in 4k erfüllt.

4k Videos

Für beide Kameramodelle gilt, dass sie 4k Videos produzieren können. Eine entsprechende Ausspielung in 4k ist dann möglich, wenn die Internetuploadraten des Kamerabetreibers dies ermöglichen und die jeweiligen Endgeräte (TV, Connected TV, Internet, Mobile) die hohe Auflösung unterstützen.

MediaCam 4.0 Panorama vs. Spot

Das Kameramodel Panorama der 4.0er Serie kann bis zu 8 frei definierbare Touren in einem 360° Vorschaubild fahren und verfügt über einen integrierten Scheduler zur zeitgesteuerten Tourenwahl.

Darüberhinaus ist die automatisierte Erstellung eines 360° Panoramabildes unkompliziert möglich. Dabei konnte die Auflösung des 360° Panoramas durch die 4K Technik und neue verbesserte Software Algorithmen mehr als verdoppelt werden. Das 360° Panoramabild ermöglicht das Einbinden von Points of Interest. Dieses Format stellt

eine perfekte Ergänzung des Onlineauftritts dar. Außerdem können sowohl für die Website als auch für mobile Applikationen hochauflösende Fotos aus bis zu 6 verschiedenen Positionen der Kamera aufgenommen werden.

Beiden Modellen gemein ist, dass sie erstmals einen LIVE-Netzwerkstream anbieten, der mit den von feratel entwickelten Netzwerk-Video-Decodern optimal zusammenarbeitet. Dies ist die ideale Lösung zur Einbindung ins lokale LIVE-TV, wenn die Netzwerk Infrastruktur vorhanden ist.

Selbstverständlich ist es darüber hinaus möglich, für Websites oder auch für mobile Applikationen mit den Kameras hochauflösende Fotos zu generieren. Durch die 4K-Technik sind Bilder mit bis zu 3840x2160 Pixeln möglich. Ideal etwa für Smart-TV, wo bereits jetzt 4k Monitore eingesetzt werden.

Die Präsentation der beiden neuen Kameramodelle erfolgte im Rahmen der Interalpin 2017 in der Messe Innsbruck.

www.feratel.com



Pitch im Paternoster ist eine außergewöhnliche Plattform, um Start-ups mit etablierten Unternehmen zu verknüpfen.

Pitch im Paternoster

Beim außergewöhnlichsten Start-up-Event des Jahres präsentierten 13 Start-ups ihr Unternehmen den Juroren aus der Top-Industrie in vier Minuten.

Die Junge Industrie und WhatAVenture luden am 27. April wieder zum außergewöhnlichsten Start-up-Event des Jahres ein. Bereits zum dritten Mal fand die Veranstaltung „Pitch im Paternoster“ im Haus der Industrie statt, dieses Jahr war der Fokus erstmals auf den Bereich Greentech gerichtet.

Die Plätze waren streng limitiert: nur die 13 innovativsten Hardware- und Software-Start-ups im B2B-Sektor wurden eingeladen ihre Idee zu präsentieren. Das Besondere daran: der Pitch, also die Kurzpräsentation ihres Geschäftsmodells, fand während der knapp vierminütigen Fahrt im 100 Jahre alten Paternoster statt. Hier traf Innovation auf Nostalgie. Jedem Start-up wurde dafür eine Kabine zugeteilt, der nach und nach wechselnde Jurymitglieder aus österreichischen Top-Industrieunternehmen zustiegen. Ziel der Veranstaltung war es, Start-ups mit führenden Industrieunternehmen Österreichs zu verknüpfen. Für weiterführende Gespräche mit einem breiteren Publikum und gezielt Innovationsmanagern war jedes Start-up zusätzlich mit einem eigenen Stand vertreten.

Der diesjährige Schwerpunkt auf den Bereich Greentech wurde nicht zufällig ge-

wählt. „Der Energie- und Umweltbereich befindet sich im Umbruch. Mit dem diesjährigen Schwerpunkt wollen wir deshalb innovative junge Unternehmen in diesem Sektor vor den Vorhang holen, um zu zeigen, welche Entwicklungen und Ideen sich hier bereits durchsetzen. Der Fokus liegt dabei auf technologie-basierten Start-ups“, so die Bundesvorsitzende der Jungen Industrie, Mag. Dr. Therese Niss, MBA.

Über WhatAVenture

WhatAVenture ist ein 2013 gegründetes Unternehmen für Innovationsberatung und Expertise darin, neue Geschäftsideen zum Erfolg zu leiten. „Wir glauben an die Verknüpfung etablierter Unternehmenskraft mit der Agilität von Start-ups. Unsere Methoden statten Start-ups und unternehmensinterne Innovationsteams mit der Fähigkeit aus, ihre Geschäftsideen anzukurbeln und erfolgreich umzusetzen“, so lautet das Motto. Über 2.000 Start-ups und unternehmensinterne Innovationsteams haben bereits von diesem Prozess profitiert, der mit führenden Acceleratoren und internationalen Universitäten entwickelt wurde. Zu den Kunden von WhatAVenture zählen u.a. Wien Energie, Kapsch, Caritas und Messe Bozen.

www.whataventure.com

Luftfahrt

Luftfahrtkonferenz „Bodensee Aerospace Meeting (BAM)“ erstmals in Österreich

Am 27. April 2017 fand das Bodensee Aerospace Meeting (BAM) erstmals in Österreich statt. Das Motto des seit fünf Jahren bestehenden Branchentreffs der deutschsprachigen Luft- und Raumfahrtcommunity lautete heuer „Erfolgreich in Luft- und Raumfahrt: leicht & international“.

Unter der Schirmherrschaft des Infrastrukturministeriums (bmvit) widmeten sich die rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wichtigen Zukunftsthemen der Luft- und Raumfahrtindustrie. Die Schwerpunkte dabei waren „Perspektive Leichtbau“ und „Herausforderung Internationalisierung“. Ebenfalls am Programm standen Key Notes von der European Space Agency (ESA) und Airbus. Aus Österreich waren unter anderem FACC und Diamond Aircraft Industries im Programm vertreten. Veranstalter des BAM waren die fünf Luftfahrtcluster aus Österreich (AAI), Bayern (BavAIRia), Baden-Württemberg (BodenseeAIRea und LR-BW) sowie der Schweiz (SAC).

Das Infrastrukturministerium war Partner des Bodensee Aerospace Meeting (BAM). Zudem investiert das bmvit im Zeitraum 2015 bis 2020 rund 40 Millionen Euro in österreichische Luftfahrtvorhaben und unterstützt transnationale Kooperation und Vernetzung im Rahmen des BAM.

www.bodensee-meeting.aero

www.bmvit.gv.at



Branchentreff unter dem Motto „Erfolgreich in Luft- und Raumfahrt: leicht & international“



Im Bild v.l.n.r.: Mag. Anna-Maria Hochhauser (Generalsekretärin Wirtschaftskammer Österreich), Georg PICKL (Sieger Französisch, BG/BRG Judenburg), Valentin Steiner (Sieger Englisch, BRG Akademiestraße Salzburg), Dumitrita Ipati (Siegerin Italienisch, Europagymnasium Völkermarkter Ring Klagenfurt), Constanze Wamprechtshamer (Siegerin Russisch, Gymnasium Seekirchen), Maria Kaufmann (Siegerin Spanisch, Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium Meran), Lennart Jordan (Sieger Switch Bewerb, BG/BRG Frauengasse Baden), Mag. Markus Raml (Kurator WIFI Österreich).

WIFI-Sprachmania 2017

Mehrsprachigkeit wird immer mehr zu einer wichtigen Schlüsselqualifikation, um im globalisierten Wettbewerb erfolgreich zu sein.

Vergangenen Freitag ging die WIFI-Sprachmania, der größte österreichische Fremdsprachenwettbewerb für AHS-Schüler, in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) ins spannende Finale. Die 42 Finalisten stellten vor einer Fachjury ihr Können im Dialog mit bekannten Native Speakern in fünf Fremdsprachen unter Beweis. Die Prominenten waren Russkaja-Sänger Georgij Makazaria (Russisch), FM4-Moderator Chris Cummins (Englisch und Switch Bewerb), Regisseur und Schauspieler Eric Ginstet (Französisch), Bariton Marco Di Sapia (Italienisch) und Isabel Pérez Torres, Bildungsattachè der spanischen Botschaft (Spanisch). Traditionell fand auch wieder der Switch-Wettbewerb statt, in dem die besten Schüler in einem Dialog flexibel zwi-

schen zwei Fremdsprachen und zwei prominenten Gesprächspartnern wechselten.

Voraussetzung für internationalen Erfolg „Mehrsprachigkeit wird immer mehr zu einer wichtigen Schlüsselqualifikation für junge Menschen. Denn Fachwissen allein genügt in der heutigen globalisierten Wirtschaft nicht mehr. Unsere Unternehmen brauchen Mitarbeiter mit vielfältigen Sprachkompetenzen, um im globalisierten Wettbewerb erfolgreich zu sein. Wenn ich die herausragenden Leistungen der Schüler im Rahmen dieses Sprachwettbewerbes sehe, sind wir auf einem sehr guten Weg“, so Anna-Maria Hochhauser, Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich, im Rahmen der Siegerehrung.

„Das Erlernen einer Sprache hört keinesfalls in der Schule auf. Die erworbenen Sprachkompetenzen zu erhalten und weiter auszubauen ist ein kontinuierlicher Prozess ganz im Sinne des lebenslangen Lernens. Die WIFI als die Sprachschule der Wirtschaft bieten hier österreichweit eine Vielzahl von Sprachkursen auf verschiedensten Niveaus an“, ergänzte Markus Raml, Kurator des WIFI Österreich.

Der größte heimische Fremdsprachenwettbewerb wird von zahlreichen Sponsoren wie der Französischen und Spanischen Botschaft in Österreich, dem US Embassy Vienna, dem Cambridge English Language Assessment, British Council u.v.m. unterstützt.

<http://wifi.at/sprachmania>

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.